



GRÜNDUNGEN: *1333*1468*1984
ORDO EQUESTRIS VINI EUROPAE
NOS SENATUS

Protokoll-Punktation Nr. 432
VI. SENATSITZUNG vom 17.12.2025
im Senatsbüro

1) Präsenz (18):

Senatssvorsitz (1): Generalconsul R. Tombor Tintera

Senat (7): Generalkapitän Paul, Consul Skala Generalkurator Derhaschnig,
Generalvisitorator Jenei, Senator Kämmerer Mayer, Senator Digitales Paier,
Erzdekan Borenitsch

Stellvertretender Senat (6): Viceconsul Ausserladscheiter, Viceconsul Möderl,
Viceconsul Sax, Viceconsul S. Habsburg, Senatsrat Mikats, Senatsönologe Proconsul Hugl

Ritterl. Magistrat (4) (Kämmereisitzung): Kämmerer Pammer, Kämmerer Szöke,
Steuerreferent Kocsis, Magistratsökonomin Giefing

2) Begrüßung und Eröffnung gemäß Sitzungszeremoniell durch GC, GK u. ED.

3) Bericht Ordenstag 2025 in der Freistadt Rust; *siehe Beilage A*

4) Bericht Stiftungsfest 2025 am Senatssitz Stift Klosterneuburg; *siehe Beilage B*

5) Senatskämmerei

a) Bilanz Stiftungsfest + Ordenstag 2025, *siehe Beilage C*

b) Bericht III. Quartal 2025, *siehe Beilage D*

c) Zeremonien-Jahresbilanz 2025, *Siehe Beilage E*

d) Liste der Sonderausgaben; ist jährlich zu führen. *Siehe Beilage F*

e) Bronze-Büste Magister Generalis; OKT akadem. Bildhauer Prof. Lehner

f) Regelwerteliste 2026, *siehe Beilage G*

g) Beiträge des Generalconsuls zum Ritterlichen Werk, *siehe Beilage H*

6) Revisionsbericht vom 17.11.2025, *siehe Beilage I*

7) Eidgenossen Jahresbrief 2026, *siehe Beilage J*

8) Amtsträger Jahresbrief 2026, *siehe Beilage K*

9) Dignität des OEVE, Zum Ritterlichen Zeremoniell, *siehe Beilage L*

a) Die bisherigen Zeremonienschriften, vor allem die Zeremonientexte, sind alleinige Kompetenz des Ritterlichen Senates und dürfen von niemandem eigenmächtig

abgeändert werden! Sie sind sakrosankt; die Weihe der Stunde in solemner Form!

Dazu gehören auch vorbereitende Unterlagen, wie z.B. Festagenda.

b) Das Zeremonienschwert ist herzseitig als Friedensschwert zu führen!

Unser Schwert ist gleichzeitig Zeichen für das Kreuz und daher kirchen-konform!

Daher können die ritterlichen Zeremonienschwerter auch weiterhin in den Kirchen bzw. geweihten Räumen geführt werden.

c) Kelchreichung

In der Regel wird der Kelch jedem Kandidaten vom Ritterordenspriester gereicht, der im Sinne des ritterlichen per Du-Trinkens ebenso aus dem Ritterordenskelch trinkt, wobei auch die abschließende Einbindung des Magister Generalis vorgesehen ist.

Durch Seuchengefahr (Pandemie) kann auch eine Reduzierung der Kelchreichung erfolgen: Einer der Kandidaten-Runde trinkt pas pro toto aus dem Kelch wie auch der Priester. Analog Fahneneid beim Militär.

Nur so kann die Weihe der Stunde mit Sicherheit aufrecht erhalten werden.

(Die vereinzelt vorgenommene Glasreichung ist als illegal und unwürdig abzulehnen!)

10) Eidgenossen-Stammblatt

Das Eidgenossenstammblatt ist zu ergänzen, vor allem durch Atlas III u. Atlas IV und weitere Ehrenzeichen, *siehe Beilage M.*

11) Der **Amtskalender** ist vom Ordensvorsitz auf den neuesten Stand zu bringen und wird aktuell nach der Nobilität 2026 bekanntgegeben.

a) Betreffend **Viceconsul für Westeuropa** (bisher war dies weiland Eques Pete Hagnauer) sind noch mit Candidat Eques Görres Senatsgespräche hinsichtlich einer Beauftragung zu führen.

b) **Ritterl. EG Sandor Habsburg** hat sich wieder zum Dienst gemeldet und wurde wieder in sein früheres Amt als **Viceconsul f. Europa-Süd d. GC u. GK** eingeführt.

c) **Consulat Wien Amtskalender**

d) Der **Ordensdamen-Convent** wird im Amtskalender entsprechend berücksichtigt.

e) Die **neuen ROT**: Komturei **Georgien** (Gedaze), Komturei **Rom-Italien** (Bianchi), Komturei **Toskana-Italien** (Lippini), Komturei **München-Deutschland** (Thalmayer), Komturei **Erlangen-Deutschland** (Werner), Komturei **Malta** (Kamenar), Komturei **Teneriffa-Spanien** (Mogy), Komturei **Katalonien-Spanien** (Nicolae), Komturei **Island** (Trausti),

12) **Kooperation OEVE mit UCCA**, *siehe Beilage N.*

13) Ordenskreuzträger Arch. Hildebrand schlägt folgendes vor:

Errichtung eines **Denkmals für das 1. Wunder Christi**: Die Verwandlung von Wasser zu Wein bei der Hochzeit zu Kana in Libanon, Beteiligung des OEVEs geplant.

14) Atlas III

a) **Senatsrundsreiben** vom November 2025

b) **Geschichte Eisenstadt mit Weinritterorden**/Rede des Generalconsuls, *siehe Beilage O.*

c) **Erwerb über Online-Shop OEVE** (*Beilage P*) oder direkt im **Senatsbüro**.

15) **Einheitliche Website der ROT, Auftrag an Dekan Digitales Jarema** *siehe Beilage Q.*
Siehe auch **OEVE einheitlicher Webauftritt – Strategiepapier v. Senator Paier**

16) **Überleitung von DigiVad auf App!**

17) **Ordenswinzer=Vinitor mit Recht auf Wappenführung** am Nebenetikett, *siehe Beilage R.* sowie Antragsformular, *siehe Beilage S.*

18) **Ordensvorsitz** hat auch **Abt (Vater) Aufgaben** wie Aktuelles zeigt.

19) **Königliche Eisenstädter Schützengesellschaft ist uniformierter Zweig des OEVE.**

Diese historische Verbindung wurde neu belebt durch die **Stärkung der KESG** mit Olt. Viceconsul Ausserladscheiter, **Kdt. Kanoniere**, Olt. Eques Makovich, **Kdt. Schützen, Personalaufstockung, Kanonestiftung**, Bau eines neuen **Schützendepts** im Haus 40.

Personalunion Generalconsul (OEVE) u. Stadtkapitän (KESG).

20) **Ritterfestkalender 2026**, wichtige Feste 1. Quartal, *siehe Beilage T*

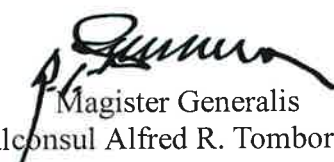
21) **Rundspruch aller Amtsträger, Consul tit. Jenei** wird die **ROT bei Sitzungen** (nicht nur bei Festen) besuchen, um das **Sitzungszeremoniell** u. weitere **Ordensregeln** zu überprüfen.

Kämmerer Mayer wies auf **offene EG-Liste, Zahlungsmoral** u. **Inserate-Beibringen** hin.
Schließung, Dank und Überleitung zur Weihnachtstagung im Cafe Central

Weihnachtsfeier/Senatsessen: im Ritterdomizil Cafe Central bei Patron Horwath an dem ca. 40 Amtsträger daran teilnahmen. Zu Hausweinen des Generalconsuls wurde gereicht: Kürbiscremesuppe, Wildragout mit Semmelknödeln und Rotkraut, Rákóczi-Roulade.

Ritterliche Freundschaftspflege und Vernetzung stand auch hier in befruchtender Weise im Mittelpunkt.

IN HONOREM DEI et IN HONOREM VINI


Magister Generalis
Generalconsul Alfred R. Tombor Tintera




Generalkapitän
Senatsconsul Alois Paul



HABSBURGISCHER HAUSORDEN - GRÜNDUNGEN: *1333*1468*1984

**ORDO EQUESTRIS VINI EUROPÆ
NOS SENATUS - SENATSKÄMMEREI**

Regel-Werteliste für 2026

I. INSIGNIEN:

1. ORDENSGRAD: TAFELRUNDE

1.1. ASSESSOR/ASSESSORIN Siegelgebühr	€ 0,00
1.2. HOSPES/HOSPITA Siegelgebühr	€ 360,00
1.3. HOSPES-DIPLOMATENSTATUS Siegelgebühr	€ 410,00
1.4. DAME Siegelgebühr	€ 470,00
1.5. WEINDAME Siegelgebühr	€ 595,00
1.6. ORDENSDAME Siegelgebühr	€ 710,00

2. ORDENSGRAD

CONSILIARIUS Siegelgebühr	€ 490,00
---------------------------	----------

3. ORDENSGRAD:

IUDEx Siegelgebühr	€ 615,00
--------------------	----------

4. ORDENSGRAD:

EQUES Siegelgebühr inkl. Ornat + Barett	€ 1.800,00
-----------------------------------------	------------

5. ORDENSGRAD:

EQUES ORNATUS Siegelgebühr: Ordensbruststern	€ 820,00
----------------------------------------------	----------

* SENATSKREUZ – NOBILIS

€ 430,00

Eques: Insignienersatz/Nicht-Returnierung bei Resignation: 50% der Siegelgebühr

* Familien- / Partnerregelung: 1. Obolus 100 % , 2. Obolus 50%

II. OBOLUS:

1. ORDENSGRAD

ASSESSOR/ASSESSORIN Obolus	€ 0,00
HOSPES/HOSPITA Obolus	€ 220,00
DAME Obolus	€ 235,00
WEINDAME Obolus	€ 235,00
ORDENSDAME Obolus	€ 235,00

2-3-4-5. ORDENSGRAD

CONSILIARIUS Obolus	€ 300,00
IUDEx Obolus	€ 300,00
EQUES Obolus	€ 300,00
EQUES ORNATUS Obolus	€ 300,00

*Alle Equites, die noch kein Ornat/Barett besitzen, bitte ein Antragsformular für Ornat-
Verleihung vom Europabüro des Senates anfordern: office@equesdevino.eu*



HABSBURGISCHER HAUSORDEN - GRÜNDUNGEN: *1333*1468*1984

**ORDO EQUESTRIS VINI EUROPAE
NOS SENATUS - SENATSKÄMMEREI**

Regel-Werteliste für 2026

III. UTENSILIEN:

AUSZEICHNUNGEN:

STANDESZEICHEN: ORDENSROSSETTE: groß (Eques) / klein (EG)	€ 125,00 / € 90,00
SOMMERORNAT	€ 740,00
ORNAT go/si ¹⁾ € 740 + BARETT go/si ¹⁾ € 360,00	€ 1 100,00
CAPE	€ 590,00
AMTSEINFÜHRUNG mit HERZOGHUT	€ 320,00
STOLA FÜR RITTERPRIESTER ORDENS DIAKON	€ 430,00

ZUR ZEREMONIE:

KRAWATTE	€ 40,00
RITTERSCHAL	€ 50,00
MINIATUR-ORDEN altsilber	€ 25,00
MINIATUR-ORDEN färbig	€ 15,00
ORDENSCODE	€ 35,00
RITTERATLAS I (Zum Ritterlichen Leben)	€ 65,00
RITTERATLAS II (Vom Leben zum Sein)	€ 65,00
RITTERATLAS III (Merk.würdiges Eisenstadt)	€ 30,00
RITTERATLAS IV (Senatsreden) ab 2. HJ. 2026	
DISSERTATION (Geschichte OEVE)	€ 70,00
RITTERBRAUCH	€ 20,00
RITTERREGEL (Regula Benedicti)	€ 30,00

ZUR RÜSTUNG:

RITTERWAPPEN gestickt	€ 55,00
HALTERUNG für RITTERWAPPEN	€ 10,00
LEGATSFAHNE rot/gold und EU mit Gestänge	€ 540,00
LEGATSFAHNE rot/gold	€ 165,00
LEGATSFAHNE EU-blau	€ 155,00
ALTARTUCH MIT INTEGRIERTEN WEINFARBEN BÄNDER	€ 215,00
TRAUERTUCH schwarz/weiß	€ 155,00
DOMIZILSCHILD Großformat	€ 980,00
DOMIZILSCHILD Kleinformat	€ 750,00
Unterholzschild	€ 70,00
SCHÄRPE Rot-Gold-Grün	€ 70,00
BÄNDER Rot-Gold-Grün	€ 85,00
SCHWERT	€ 310,00
RITTERORDENS-Hemden	€ 70,00
STERN für schwarzes Barett	€ 12,00
STERN (24 cm) für ORNAT	€ 165,00
KNOPF (gold) mit Öse für ORNAT	€ 5,00
KNOPF (gold) OHNE Öse für ORNAT	€ 3,00



HABSBURGISCHER HAUSORDEN - GRÜNDUNGEN: *1333*1468*1984

**ORDO EQUESTRIS VINI EUROPÆ
NOS SENATUS - SENATSKÄMMEREI**

Regel-Werteliste für 2026

SONSTIGE AUSSTATTUNG:

MARSCHALLBARETT grün	€ 55,00
RITTERORDENSWAPPEN (für Barett)	€ 40,00
WEINGLÄSER mit OEVE-Wappen (Universalglas 6er Karton)²⁾	€ 25,00
RITTERORDENSKRUG (Keramik)	€ 60,00
RITTERORDENSBECHER (Keramik)	€ 12,00
WEINKÜHLER	€ 20,00
VISITENKARTEN 250 Stück	€ 45,00
AUTOKLEBER	€ 10,00
FENSTERKLEBER	€ 10,00
WEINAUSSCHENKER	€ 2,00
WEINRITTER-ARMBANDUHR Citizen Automatic	€ 410,00
ILLUSTRIBUS, Sekt in traditioneller Flaschengärung	
SILBER - Gemischter Satz Brut 6er Karton - <i>ausgetrunken</i>	€ 110,00
GOLD – Pinot Noir Rouge 6er Karton	€ 90,00
ROSE – Pinot Noir Blanc de Blancs 6er Karton	€ 120,00

Senatsnotiz 20/2019: Beiträge zum Ritterlichen Werk des GC/MG, Stand XI/2025

A) Erörterung 2005

Besonders in der Gründungsphase – etwa die ersten zehn Jahre – haben die gründenden Senatoren bedeutende Beiträge, auch finanzieller Art, zum Ritterlichen Werk geleistet und in weiterer Folge wird die Förderung von diesem besonderen Ritterkreis weitergeführt.

Am Beispiel des Ersten Senatsvorsitzenden setzen sich diese Beiträge wie folgt zusammen:

a) Im wahrsten Sinne des Wortes als **Ehrenamt** werden vom Ersten Senatsvorsitzenden **alle Arbeiten** eines Senatssekretärs der Gesamtritterschaft (werktags von 8 bis 13.00 Uhr) selbstverständlich

kostenlos durchgeführt.

Hierzu kommen noch alle Besprechungen und repräsentativen Aufgaben außer Haus, wozu auch alle Ritterfest gehören.

b) Es ist ein Selbstverständnis und eine Ehre den eigenen Hauswein: Vinum Nobile – Nuntius veritatis (Gemischter Satz), Tin-Terra (Pinot Noir) und Illustribus („Champagner“) für Ritterliche Zwecke kostenlos zur Verfügung zu stellen.

c) Die **Räumlichkeiten des Weinarchivs im Senatssitz** – inklusive der Stallung und des Haus-WC sowie das Eingangsgewölbe – werden hausseits **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

d) Die **Bewirtungen** im Senatsbüro vom **Cafe Central** gehen größtenteils auch auf **Kosten des Hauses Tombor-Tintera**.

e) Alle **baulichen Adaptierungen** wurden/werden selbstverständlich auf **Kosten des Hauses Tombor-Tintera** durchgeführt.

f) Wesentliche Teile der **Senatsbüroeinrichtung** bzw. der **Weinarchivierung** wurden seitens des **Hauses Tombor-Tintera kostenlos** der Weinritterschaft zur Verfügung gestellt.

g) Das Hofbüro, welches nicht zum Senatsbüro gehört, wird ebenfalls zur Mitverwendung durch die Ritterschaft seitens des Hauses Tombor-Tintera **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

h) **Stiftungen** seitens der Familie Tombor-Tintera, wie z.B. beim Begräbnis der Mutter des I. Senatsconsuls.

B) Erörterung 2015, 2019, 2023, 2024, 2025

1. Aus dem Pkt. A ergeben sich folgende Förderungen durch den Magister Generalis/Generalconsul zum Ritterl. Werk aus a) bis d): **€ 5900 p.M.**

a) **Gehaltsäquivalent** zum OVE „Generalsekretär“: **€ 3000 p.M.**

b) **kostenlose Bereitsstellung** der Jahresernte der **Hausweine**: $3000 \text{ Fl.} \times 10 \text{ € Qualitätsdifferenz} = € 30.000 : 12 \text{ Mon.} = € 2.500 \text{ p.M.}$

c) **kostenlose Raumzurverfügungstellung:**

* **Weinarchiv**: $130 \text{ m}^2 \times € 10 = € 1300 \text{ p.M.}$ (Haus 33 mit Nebenflächen)

* **Prekarium** $180 \text{ m}^2 \times € 10 = € 1800 \text{ p.M.}$ Räumlichkeiten im 2. Stock (über SB) für Lagerzwecke und Sitzungen + $30 \text{ m}^2 \text{ Lager 2. Stock Hoftrakt} \times € 10 = € 300,- \text{ p.M.}$

d) **Autoren-Tätigkeit**: Atlas, Traktate etc., **Honorare** verbleiben zu Gänze dem **Senatsfundus**.

2. Ab 2011 werden auch die **Agenden des Honorarkonsulates SK im Europabüro** wahrgenommen:

a) dies wurde, sowie in vergleichbaren Institutionen **vom Senat ausdrücklich bewilligt und gut geheiß**, da damit das **Ritterliche Werk zusätzlich gefördert** wird.

b) Der Generalconsul/General-Honorarkonsul zahlt seither auch eine **monatliche Benützungsgebühr** an den Senatsfundus von **€ 50 p.M.** (€ 600 p.a.)

c) Der dafür vorgesehene **Dienstposten übt auch Agenden der Ritterlichen Administration** lt. Beiliegender **Dienstpostenbeschreibung** aus.

d) **In weiten Teilen überschneiden sich die Agenden von Senat und Honorarkonsulat auf kulturdiplomatischer Ebene** und stellen somit keine zusätzliche Belastung dar.

e) **Von unschätzbarem Wert sind neben der Reputation vor allem die zusätzlichen Informationen und Kontakte aus dem diplomatischen Bereich.**

f) Um diese hinkünftig optimal für das Ritterliche Werk zu nutzen, hat der Consul Primus vor, in Wien **zwei Viceconsules** zu ernennen, die diese Fülle von Einladungen etc. wahrnehmen.

g) Mit **I/2025 HK-SK ausgelaufen**. Partner bleiben multilateral **UCCA, OCC, F.I.C.B.** etc.



GRÜNDUNGEN: *1333*1468*1984
ORDO EQUESTRIS VINI EUROPÆ
NOS SENATUS

Freistadt Eisenstadt + Stift Klosterneuburg, im Dezember 2025

JAHRESBRIEF 2026

Lieber Eidgenosse! Liebe Eidgenossin!

In Kontext zu den Neujahrswünschen des Magister Generalis an alle Ordensangehörigen senden wir Euch diesen Jahresbrief. Große Erfolge in der Verwirklichung unserer Ordensziele haben wir durch gemeinsame Anstrengungen erreicht: Dafür aufrichtig

LOB+DANK+ANERKENNUNG!

**Gemäß der universellen Formel für jede Unternehmung:
„Mit Kompetenz und Freundschaft für Erfolg und Freude“
wollen wir für unser Ritterliches Werk weiterarbeiten!**

- I.** Um diesen **Ordensauftrag** zu entsprechen, soll **jeder aktiv mitarbeiten**, also sich ein **Amt**, zumindest eine **Tätigkeit**, suchen. Nur so kann jeder seinen **Beitrag zum Ritterlichen Werk** leisten!
- II.** Die Ordensarbeit durch **Veranstaltungen, Feste und Tafelrunden** sollen weitergeführt werden!
- III.** Förderung des Ritterlichen Werkes durch:
- *Beibringung von **Anträgen für neue Assessoren und Hospites** (Verbreiterung des Ordens)
 - *Beibringung von **Anträgen für OG-Beförderungen** (Vertiefung des Ordens)
 - *Beachte: Ohne Anträge geht es nicht!
- IV.** Der Einsatz von **Visitenkarten** und **Ordensinfo-Folder** in **allen Landessprachen** ist sehr hilfreich.
- V.** Interne **Hauptkommunikation mit dem Senat per E-Mail: office@equesdevino.eu**
- a. Senatssprache **Deutsch**, weiters **Englisch** und die **Landessprachen**
 - b. **Videokonferenzen** in Deutsch + Englisch für alle: i.d.R. jeden 1. Montag um 18 Uhr
Bitte nehmt daran regelmäßig teil!
 - c. Die **Senatshomepage www.equesdevino.eu** wird stetig ausgebaut; *bitte benutzen!*
 - d. Das **Digi-Vad** ist empfohlener Arbeitsbehelf.
 - e. **Weinblätter**, Newsletter, Aussendungen (Traktate), Öffentlichkeitsarbeit; *bitte informiert Euch, sendet Foto und Berichte über durchgeführte Aktivitäten (nur dann können sie erscheinen)*
Vermittelt nach Möglichkeit **Inserate** (1/4 verbleibt Eurem Consulat/ Legat)
- VI.** Auch **Deine Beitragsleistung** ist ein wichtiger Faktor für die **Verwirklichung der Ordensziele**.
Bitte **Einziehungsauftrag** bzw. **Erlagschein** bis spätestens Ende Februar d.J. verwenden!

Liebe Ritterliche Eidgenossen/Innen, **nützt optimistisch Eure Eidgenossenschaft**
und bleibt **dem Lichtvollen verbunden**.
Nur so werdet Ihr mit ritterlicher Unterstützung **den Sinn des Lebens** verlässlicher finden.

*In Erwartung Eurer aktiven Teilnahme bzw. Mitarbeit verbleiben wir
gemäß der uns leitenden Prinzipien*

IN HONOREM DEI et IN HONOREM VINI
PAX et LAETITIA et SANITAS SEMPER NOBISCUM
RES SEVERA est VERUM GAUDIUM

Der Magister Generalis

Generalconsul Alfred R. Tombor Tintera



Der Generalkapitän

Senatsconsul Alois Paul



GRÜNDUNGEN: *1333*1468*1984
ORDO EQUESTRIS VINI EUROPÆ
NOS SENATUS

Freistadt Eisenstadt + Stift Klosterneuburg, im Dezember 2025

AMTSTRÄGER-JAHRESBRIEF 2026

Liebe Ritterliche Amtsträger und Equites!

Zum allgemeinen Jahresbrief an die gesamte Eidgenossenschaft übersenden wir Euch den Amtsträger-Jahresbrief mit weiterführenden Informationen, die wichtig für die effiziente Ordensarbeit sind.

I. Die Vorsitzenden der ROT mögen die **Berichte laut adaptiertem Formular** über **2025** bis zu den Sitzungen Ende Jänner 2026 senden.

II. In gleicher Weise sollen **alle Pläne, Vorhaben und Termine für 2026** im Berichtsformular dem Senat mitgeteilt werden; auch für den **Festkalender**.

III. Die monatlichen **Videokonferenzen**: (in **Deutsch + Englisch**) **ab 18 Uhr** sollen zur **Bildung** und **internen Kommunikation** unbedingt genutzt werden.

Die Kommunikation mit dem Senat soll i.d.R. mittels E-Mail erfolgen: office@equesdevino.eu

IV. Die Amtsträger/Equites sollen an den **Senatsaktivitäten teilnehmen! Ehrenpflicht!**

V. Die **Weiter-Bildung** muss einen zentralen Stellenwert in der **Ordensarbeit** haben:

Selbststudium, Atlanten, Ritterliche Lehrschriften etc. Zusätzliche Instrumente:

Ordensconvent, Ritterakademie, Gymnasium, Videokonferenzen, Sitzungen, Tafelrunden.

Wichtig bei allen **Tafelrunden**, die in allen ROT i.d.R. monatlich stattfinden sollen:

- ❖ **Kult** (Sitzungszeremoniell)
- ❖ **Bildung** (Vortrag, Diskussion)
- ❖ **Agape** (Önologisch-kulinarische Freundschaftspflege)

VI. Alle **Veranstaltungen**, insbesondere die **Feste** dienen der **Reputation und Bekanntmachung!**

VII. Gezielte, **dossierierte Medienarbeit**. *Verwendung von: **Visitenkarten, Info-Ordensfolder***

VIII. Es ist für die **Erweiterung des Ordens in all seinen Teilen** zu sorgen vor allem durch **Bürgschaften, mittels Antrag (ohne Antrag geht es nicht!) für:**

- ❖ **Assessoren** taxfrei (für die Jugend)
- ❖ **Hospes/Hospita** (für alle Interessenten)
- ❖ **Consiliarius/Iudex/Dame** (Beförderung + Vertiefung)
- ❖ **Eques** (Nobilitierung + Amtsübernahme)
- ❖ **Initiativen zur Gründung von neuen Ritterordensteilen: Consulat, Legat, Komturei**

IX. **Das Tragen der Ritterlichen Insignie ist Bekenntnis!**

Hier spiegelt sich das Gradesystem des Ordens wieder, si. **Atlas I „Kapitel 8+9**

***In Erwartung Eurer aktiven Mitarbeit in Entsprechung Eurer erhöhten Verantwortung
verbleiben wir gemäß der uns leitenden Prinzipien***

IN HONOREM DEI et IN HONOREM VINI
PAX et SANITAS et LAETITIA SEMPER NOBISCUM
RES SEVERA est VERUM GAUDIUM

Der Magister Generalis

Generalconsul Alfred R. Tombor Tintera



Der Generalkapitän

Senatsconsul Alois Paul

Dignität des Ordo Equestris Vini Europae

Bei Ritterlichen Veranstaltungen wird in der Regel die Ordensbekleidung: dunkelblauer Anzug, hellblaues Hemd, Krawatte und Insignie getragen.

Besonders das Tragen der Ritterlichen Insignien ist ein Zeichen des Bekenntnisses zum Weinritterorden und der durch ihn vertretene Werte sowie zusätzlich eine Bekanntmachung an Außenstehende.

Bei Ritterlichen Arbeiten wie Zeremonien und Festumzüge wird zusätzlich Ornat und Barett getragen sowie die Rüstung (Banner, Stab, Schwert, Kelch) mitgeführt.

In der Regel finden die Ritterliche Zeremonien in geweihten Räumen (Kirchen) statt.

Dabei muss in besonderer Weise die Solemne Form, die ja feierlich und ernsthaft bedeutet, eingehalten werden, um der Weihe der Stunde zu entsprechen. Die Zeremonien finden, wenn sie in Kirchen stattfinden, in der Nähe der Altäre statt und gliedern sich in folgende Sequenzen: Ruf, Eidleistung, Schwertzeremonie, Insignien-Verleihung, Kelchreichung, Urkundenübergabe, die jeweils die eingeteilten, amtierenden Senatoren vornehmen.

Dabei sind die Texte bzw. die Ritterliche Liturgie vorgegeben und können nicht abgeändert werden. Zur Frage des Schwertes in kirchlichen Räumen sei festgestellt, dass unsere Ritterordensschwerter auch Kreuzzeichen sind. Sie werden an der Herzseite geführt und sind daher Zeichen für den Frieden. Die Schwerter werden nur bei besonders Solemn Handlungen präsentiert, bspw. im kirchlichen Bereich bei der Hl. Wandlung oder im ritterlichen Bereich bei der Rede des Magister Generalis. Der Schwerträger kann zwischenzeitlich das Schwert mittig mit der Spitze nach unten halten.

Zur Kelchreichung ist vorgesehen, dass der Ritterordenspriester den Ritterordenskelch jedem Kandidaten mit Edlem Wein zum Trunk reicht. Durch das Gegentrinken des Ritterordenspriester zu den Kandidaten wird auch das Ritterliche Per-Du besiegelt. Hier kann auch der Magister Generalis eingebunden werden. Bei Seuchengefahr, Pandemie kann auch eine Reduzierung der Kelchreichung erfolgen: einer aus der Kandidatenrunde trinkt pas pro toto aus dem Kelch für alle; analog wie beim Fahneneid beim Militär.

Sowie das Schwert als kriegerische Waffe in unserem Fall falsch interpretiert werden könnte, so könnte auch das Kreuz das Symbol des Heils als Folterinstrument fehlgedeutet werden.

Der Ritterliche Senat als gesamtverantwortlicher Vorstand hat den Ablauf der Zeremonien wohlüberlegt und begründet in der vorliegenden Form festgelegt und alles vermieden, die die Solemne Form stören würde; z.B. wird der Ornat nicht in den geweihten Räumen verliehen, sondern bereits vorher, um eine „Modeschau“ zu vermeiden.

Jedenfalls muss durch die Solemne Form die Weihe der Stunde abgesichert sein.

Diese Erörterungen zu faktischen Handlungen sollen auch noch philosophisch untermauert werden. Der Ordo Equestris Vini Europae hat tatsächlich Dignität.

Wenn wir unser Sein erfassen wollen, müssen wir Heilige Bezirke des Lebens betreten, um zum Wahren, Guten und Schönen zu gelangen. Heilig ist dort, wo sich Liebe mit Wahrheit verbindet. Diese Qualität haben wir im Weinritterorden schon im Namen manifestiert:

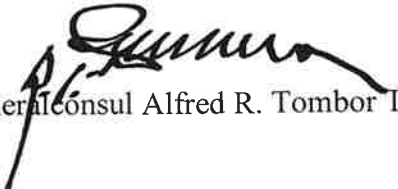
„Im Wein liegt bekanntlich Wahrheit und im Ritter soll Liebe liegen!“

Somit liegt der Weinritterorden im Heiligen Ort.

Des Hochmeisters Schwert, und damit alle Schwerter des Ritterordens, hat zwei Seiten.

Eine Seite für Gerechtigkeit und eine Seite für Barmherzigkeit. Oder anders ausgedrückt:

Für Wahrheit und für Liebe, was Heiligkeit bedeutet. Es zeigt symbolisch den Weg zur Vollendung. So hat der Ordo Equestris Vini Europae Dignität, sowohl profan als sakral.


Generalconsul Alfred R. Tombor Tintera

Diplomaten und Weinritter

KOOPERATION: Europäischer Weinritterorden und Corps Consulaire Autriche auf gemeinsamen Pfaden.

Es ist kein Zufall, dass sich der Senatssitz des Europäischen Weinritterordens und die honorarkonsularischen Vertretungen an gleicher Adres-

se in Eisenstadt befinden. Deren Verbundenheit zeigt sich auch in der Person von Alfred Rákóczi Tombor Tintera, der dem Weinritterorden als Generalconsul und dem Corps Consulaire als Doyen der Honorarkonsuln vorsteht, sowie darin, dass der Präsident des Corps Consulaire Autriche Gen.-Hon.Kons.KR Alfred Chyba auch dem Weinritterorden angehört. Beide friedensstiftenden Organisationen nut-

zen für ihre Aktivitäten ein gemeinsames internationales Netzwerk, wobei die Mitglieder der Union des Consularischen Corps in Österreich überwiegend Wirtschaftstreibende sind, während der Schwerpunkt der Mitglieder des Ordo Equestris Vini Europae bei Würdenträgern aus Politik und Behörden sowie klerikalen Würdenträgern und Vertretern aus Kunst, Kultur und der Weinwirtschaft zu finden ist. Zusammen bilden die Organisationen ein umfassendes Spektrum von Entscheidungsträgern aus allen Bereichen, deren inter-

nationale Verbindungen weit über die Landesgrenzen hinausreichende Kontakte zu prominenten Kreisen in Europa gewährleisten. Viele Mitglieder gehören beiden Organisationen an, um unter dem Motto „Freiheit – Freundschaft – Frieden – Freude“ ungemein viel zum friedlichen Miteinander und gemeinsamen Nutzen der Staaten in Europa beizutragen. Dass dabei auch das verbindende Element Wein seinen Zweck erfüllt, liegt auf der Hand: Denn wer miteinander Wein trinkt, kämpft nicht gegeneinander. ★

FOTO: WILHELM BÖHM



Generalconsul des Europäischen Weinritterordens und Doyen der Honorarkonsuln Prof. Alfred Rákóczi Tombor Tintera

Dr. Grandel

Festliches Ampullen-Trio



Wenn die Tage kürzer werden und die Festtage näher rücken, darf Ihre Haut ruhig ein bisschen mehr Funkeln zeigen! Mit der „Sparkling Selection“ von DR. GRANDEL zieht glamouröse Pflege in Ihr Beauty-Ritual ein. Das festliche Ampullen-Trio vereint drei Wirkstoffkonzentrate, die Ihre Haut zum Strahlen bringen.

Forever 39: Straffend, stärkt die kollagenen und elastinen Fasern. **Beauty Date:** Glättet Mimikfältchen, sorgt für rosige-frische Ausstrahlung. **Contour Lift:** Straffend & sofortiger Lifting-Effekt, festigt Gesichtskonturen.

www.cosmetic-gallery.at/dr-grandel-kosmetik/ampullen/sparkling-selection

ANZEIGE

BAUBETON

Für unsere moderne EDV-unterstützte Zentraldisposition in Sollenau suchen wir eine/n

Disponent/in

die/der gerne in einem motivierten Team mitarbeiten möchte.

Erfahrung in Fahrzeugdisposition von Vorteil. Wir bieten für diese Position ein Bruttomonatsgehalt von mindestens EUR 2.461,58. Überzahlung möglich.

Ihre aussagekräftigen Unterlagen senden Sie bitte an:

bewerbung@baubeton.at

PASST IMMER ●

www.baubeton.at

ORDO EQUESTRIS VINI EUROPÆ

Die Verbindung des Ordo Equestris Vini Europae mit dem CC Burgenland und der U.C.C.A.

Drei traditionsreiche Organisationen, deren Interessen und Zielsetzungen sich in weiten Bereichen überschneiden und befruchten, ergänzen sich in ihren Ressourcen und kooperieren erfolgreich seit mehreren Jahrzehnten in respektvollem Klima wechselseitiger Wertschätzung.

Ein Versuch, den Ordo Equestris Vini Europae umfassend vor- und dessen weitreichenden Leistungen darzustellen, würde den Rahmen dieses Artikels überfordern und könnte dem Umfang nicht annähernd gerecht werden.

Darüber hinaus sind die vielfältigen Zeremonien, Riten, diskreten Gesten und deren Bedeutung, den Ordensrittern vorbehalten, was zu respektieren ist, weshalb sich dieser Bericht auf das „große Bild“ beschränkt.

Die Geschichte des Ordo Equestris Vini Europae ist eng mit dem Haus Habsburg verbunden und wurde von Erzherzog Otto von Habsburg beauftragt, die Agenden des Habsburgischen St. Georgsritterordens von 1468 (Gründer Kaiser Friedrich III, bzw. Papst Paul), verbunden mit der Weinkultur fortzuführen.

Im Jahre 2009 bestätigte der nunmehrige Chef des Hauses, Karl von Habsburg, die Legitimation aus 2005 und erweiterte sie um den St. Georgs- und Templeisen-Orden. Dieser älteste Ritterorden des Hauses Habsburg wurde um 1333 durch Herzog Otto dem Fröhlichen gegründet.

Nach historischem und bestehendem Brauch ist der Chef des Hauses Österreich der Ordensprotektor des gesamten Ritterordens: Ordo Equestris Vini Europae.

Der Ordo Equestris Vini Europae widmet sich der Förderung von Freiheit, Freundschaft, Frieden und Freude sowie dem europäischen christlichen Erbe und der Weinkultur, indem er Mitglieder aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um die Weinkultur zu pflegen und als Brückenbauer für kulturelle und friedenspolitische Ziele zu agieren.



V.l.n.r.: Magister Generalis Prof. Alfred R. Tombor Tintera und DDr. Otto von Habsburg, Oberster Ordenskrenzträger und Legalisator des Europäischen Weinritterordens

Der Ordo Equestris Vini Europae entwickelte sich im Lauf der Zeit zu einem internationalen wirkenden Orden mit rd. 4.500 Ritterlichen Eidgenossen in 25 Ländern.

Zu verdanken ist diese beeindruckende und nachhaltige Fortführung und Entwicklung des Ordens dem amtierenden Magister Generalis des Ordens, HGK em. Prof.



V.l.n.r.: Ordensprotektor Erzherzog Karl von Habsburg und Magister Generalis Prof. Alfred R. Tombor Tintera beim Ritterschlag



Alfred R. Tombor Tintera, der zugleich auch langjähriger Doyen der Union des Consularischen Corps in Österreich für das Burgenland ist, womit sich der Kreis schließt und sich bereits ein wesentlicher Teil der Verbindung erklärt. Doch dazu später mehr.

Das Netzwerk

Netzwerken (networking) ist mittlerweile in aller Munde, ein nahezu selbstverständlicher Bestandteil der „Ausrüstung“ jedes erfolgreichen Menschen.

Dabei ist der Aufbau eines wirklichen Netzwerkes alles andere als einfach und nicht selten entpuppen sich diese als bloße Ansammlung von Visitenkarten, deren Inhaber sich an die flüchtige Begegnung bei der Übergabe nicht einmal mehr erinnern würden.

Die Crux an der Sache ist, um ein Netzwerk zu interessanten Persönlichkeiten aufzubauen, muss man erst interessant sein, um für das Werk fördernde Bekanntschaften zu schließen.

Selbst wenn dies gelingt, ist die Pflege (die Aufrechterhaltung) eines Netzwerkes nichts weniger als eine heikle Mammutaufgabe, die Fingerspitzengefühl erfordert und viel Zeit in Anspruch nimmt.

Unvergleichlich einfacher haben es dabei Mitglieder eines bestehenden, umfassenden und fachübergreifenden nationalen wie internationalen, in Jahrzehnten aufgebauten Netzwerkes wie jenes, über das der Ordo Equestris Vini Europae und die Union des

Consularischen Corps in Österreich verfügen.

Die Mitglieder

Die Zusammensetzung eines Netzwerkes ist ausschlaggebend für dessen Bedeutung.

Auch in dieser Hinsicht ergänzen sich die beiden Organisationen in idealer Weise.

Während die Mitglieder der Union des Consularischen Corps in Österreich überwiegend Wirtschaftstreibende sind, liegt der Schwerpunkt der Mitglieder des Ordo Equestris Vini Europae in Würdenträgern aus Politik, Behörden, klerikalen Würdenträgern, Kunst, Kultur und der Weinwirtschaft.

Zusammen bilden die Organisationen somit ein umfassendes Spektrum von Entscheidungsträgern aus allen Lebensbereichen, die sich gegenseitig in freundschaftlicher Verbundenheit befruchten und ergänzen.

Die internationalen Verbindungen beider Organisationen gewährleisten schließlich, weit über die Landesgrenzen hinausreichende Kontakte zu prominenten Kreisen in Europa.

Verbindende Ziele

Das Wesentlichste, unter eine Reihe von Zielen die den Ordo Equestris Vini Europae und die Union des Consularischen Corps in Österreich verbinden, ist der Frieden.

„Freiheit - Freundschaft - Frieden - Freude“ lautet eine bestimmte Tugend des Ordo Equestris



Vini Europae, die mit den Bestrebungen der Union des Consularischen Corps in Österreich vollinhaltlich übereinstimmt.

Frieden ist aus humanistischer Sicht das höchste Gut des Gemeinwohls und aus wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Grundlage für florierenden Handel und allgemeinen Wohlstand.

Aus der Vergangenheit zu lernen, diese nicht zu verwahren, sondern zu bewahren und in Erinnerung zu halten, ist eine andauernde Aufgabe der sich der Ordo Equestris Vini Europae verschrieben hat.

Als stellvertretendes Beispiel für die Vielzahl an derartigen, nationalen wie internationalen Aktivitäten, sei an dieser Stelle der jährliche Festakt am Europaplatz vor dem Landhaus Eisenstadt und das Paneuropa Weinpicknick an der Grenze zwischen St. Margarethen und Fertőrákos, genannt, die jeweils mit reger Teilnahme politischer Repräsentanten und Medienvertretern, veranstaltet werden.



Nun darf man sich ohne weiteres fragen wie 2 Organisationen, deren Dimension im Verhältnis zu den Legionen an Staatslenkern die an diesem hehren Ziel gescheitert sind, durchaus als übersichtlich bezeichnet werden dürfen, dieser Aufgabe gerecht werden sollen.

Die Bemühungen basieren einerseits auf der Überzeugung, wonach auch der kleinste Stein der in ein Wasser geworfen wird Wellen verursacht, die irgendwann die Ufer erreichen und andererseits darauf, dass „steter Tropfen den Stein höhlt“.

Die Natur hat uns Menschen mit einer Selbstschuttfunktion ausgestattet die uns hilft traumatische Erlebnisse zu bewältigen, indem wir diese im Laufe der Zeit vergessen (verdrängen) und das Gute in Erinnerung behalten.

So gut diese Funktion für das Individuum ist, verdeckt sie häufig den Blick auf die Vergangenheit und führt zur Tendenz aus der Geschichte keine Lehren zu ziehen und bereits gemachte Fehler zu wiederholen.

Wie nahe wir daran sind zeigt die aktuelle Kriegsrethorik in weiten Teilen der Welt, welche Folgen daraus resultieren, zeigen die Bilder aus Israel, Palästina, Ukraine, Russland, u.v.m.

Friede und Freiheit sind eng verwandte Zustände, deren Bewahrung durch die Erinnerung - insbesondere der Jugend - an Gegebenheiten in Europa in der jüngeren Geschichte, Augen öffnen und Fehlentwicklungen verhindern oder erschweren können.

Dieser Aufgabe, der Bewahrung der Erinnerungen, widmet sich der Ordo Equestris Vini Europae mit beeindruckender Kontinuität, mit einer Vielzahl von Veranstaltungen zu historischen Anlässen, Symposien, der Errichtung von Denkmälern, u.v.m.

Als Beispiel dafür sei an dieser Stelle das beeindruckende Friedensdenkmal „Gallus Pacis“ erwähnt, das der habsburgische Ritterorden Ordo Equestris Vini Europae am 9. Mai 2024 in Bad Radkersburg gestiftet hat.



„Wer miteinander Wein trinkt, bekämpft sich nicht“ ist das Credo des Ordo Equestris Vini Europae und erinnert daran, dass hinter jeder Waffe ein Mensch steht, der wir selbst, unsere Kinder oder Enkelkinder sein können, ebenso wie die Gegner Menschen mit Familien sind, die ihre Lieben und ihr Leben lieben wie auch wir.

Aufgaben der Mitglieder

Der Ordo Equestris Vini Europae und die Union des Consularischen Corps in Österreich teilen auch ihre Haltung zu den Aufgaben ihrer Mitglieder.

„Alles kann, nichts muss“ ist die Devise beider Organisationen.

Wer möchte, Zeit und Interesse hat, kann sich in beiden Organisationen engagieren und in deren Hierarchie bis in die höchsten Gremien aufsteigen.

Wem dies nicht möglich ist, nimmt soviel Anteil wie es die Zeit erlaubt und nützt die Informationsangebote der Organisationen nach eigenem Ermessen und Bedarf.

Entscheidend dabei ist lediglich die verbindende Grundeinstellung der Mitglieder und Übereinstimmung mit den Zielen und Verhaltensregeln des Ordo Equestris Vini Europae ebenso wie jener der Union des Consularischen Corps in Österreich.

Der Magister Generalis

Der Magister Generalis des Ordo Equestris Vini Europae, HGK em. Prof. Alfred R. Tombor Tintera, zählt zum exklusiven Kreis jener raren Menschen die kein Netzwerk benötigen, da sie selbst lebende Netzwerke sind.

Das kann man nicht lernen, dazu muss man geradezu geboren und berufen sein, bereit dafür, der gegebenen Bestimmung sein Leben mit vollem Einsatz zu widmen um die Ordensziele zu verwirklichen und die Früchte seines Wirkens mit anderen, im konkreten Fall mit den Ritterlichen Eidgenossen und Eidgenossinnen, zu teilen.

„Man muss für seine Anliegen brennen um das Feuer in anderen entzünden zu können“ ist das Lebensmotto des scheinbar alterslos dynamischen Magister Generalis, dessen Sendungsbewusstsein förmlich greifbar und jedenfalls mitreißend ist.

Dementsprechend kraftvoll, lebhaft und tief sinnig sind die Ansprachen und Ausführungen des Magister Generalis, die er mit einem nie endend wollenden Schatz an Zitaten zu beleben weiß.

Hinzu kommt ein beeindruckendes geschichtliches Fachwissen und die Gabe, historische Entwicklungen bis in die Gegenwart, gespickt mit Daten und Fakten, in leicht verständlicher, nachvollziehbarer und interessanter Weise zu vermitteln, die auch Laien fasziniert und inspiriert.

Ebenso verhält es sich mit den Ordensregeln, Riten, Zeremonien und der Hierarchie, die sich Außenstehenden kaum erschließen, Eingeweihten hingegen neue Welten eröffnen und Horizonte erweitern.

Mit einer Mischung aus kraftvoller, konsequenter, zugleich umgänglicher und kreativer Führung des Magister Generalis, wächst der Ordo Equestris Vini Europae national und international beständig, versammelt und vernetzt dabei - diskret und ohne jeglichen Aufhebens - Spitzen aus allen Lebensbereichen in ihren Reihen, welche ihrerseits wieder zur an-

dauernden Attraktivitätssteigerung und Entwicklung des Ordens beitragen.

Ein „Perpetuum Mobile“ das Energie aus sich selbst, aus der systemimmanenten Vernetzung bezieht und dadurch fortwährend wächst und gedeiht.

Zu guter Letzt trägt der amikale, verbindende gesellschaftliche Umgang miteinander, die Liebe zum edlen Wein und gepflegtem Austausch in angenehmer Atmosphäre, zum Ansehen und der Beliebtheit des Ordens bei.

Der Ritterschlag

Ritter des Ordo Equestris Vini Europae - und damit berechtigt zur Führung des Ordenskreuzes - wird man durch Interesse und Beitrag zum Ritterlichen Werk.

Die Ritterliche Insig-nie ist keinesfalls ein Schmuckstück, sonder ein äußeres Zeichen einer inneren, edlen Geisteshaltung.

„Ritterlicher Eidgenosse (Mitglied) kann man nur durch bewiesenes Interesse und durch Empfehlung eines Ritterlichen Eidgenossens mittels Akkreditierungsantrages werden.“

So beginnt das Ritterliche Leben, welches durch Bildung und Übung zu einem sinnerfüllten, glücklichen und gelungenen Leben führe, da jeder wahre Ritterorden im Kern eine philosophische Akademie sein sollte.“

Liegen diese Voraussetzungen vor, erfolgt ein Gespräch mit dem Magister Generalis, dem die Entscheidung über die Aufnahme eines neuen Ordensmitglieds vorbehalten ist und nach dessen

Zustimmung eine Einführung in die Ordensregeln und Ordensziele erfolgt.

Wenn der Ritterliche Candidat bzw. Candidatin die verschiedenen Ordensgrade erfolgreich durchlaufen hat, eröffnet sich die Nobilitierung, die nach historischem und bestehendem Brauch in einer feierlichen Zeremonie per Ritterschlag erfolgt.

Bei Interesse an einer Mitgliedschaft im Ordo Equestris Vini Europae, dürfen Mitglieder der Union des Consularischen Corps in Österreich auf eine Empfehlung der U.C.C.A. vertrauen. ■

IN HONOREM DEI et IN HONOREM VINI



Magister Generalis des Ordo Equestris Vini Europae HGK em. Prof. Alfred R. Tombor Tintera

Kontakt Daten

Ordo Equestris Vini Europae

A-7000 Eisenstadt
Hauptstraße 40

Tel.: +43 (0) 2682 64446-32

E-Mail:
office@equesdevino.eu

Web:
www.equesdevino.eu



HABSBURGISCHER RITTERORDEN GRÜNDUNGEN: *1333*1468*1984

**ORDO EQUESTRIS VINI EUROPAE
MAGISTER GENERALIS**

Freistadt Eisenstadt, im November 2025

ATLAS III.

Geschichtliche Verbindung Freistadt Eisenstadt – Weinritterorden

Anlässlich des 100 Jahr-Jubiläums der Freistadt Eisenstadt als Landeshauptstadt hat der Magister Generalis mit einem kompetenten Team ein **Buch „Merk.würdiges Eisenstadt“** herausgegeben, was auch als **Atlas III** zu den historischen **Bildungsschriften** gehört. Wir haben einbegleitend den **Film „Consul zwischen Ansitz und Residenz“** gesehen, der schon einige Informationen zum Thema gegeben hat. Unser hoher **Ordensprotektor** Erzherzog Karl hat das **Geleitwort** zum Buch verfasst. Dies ist deshalb bemerkenswert, weil wir heute ohne Habsburg nicht hier wären bei diesem Jubiläum. Drei Gründe sind hier anzuführen:

Ritterorden

1333 wurde der St. Georgs- und Templeisenorden von Herzog Otto der Fröhliche, auch der Kühne genannt, gestiftet.

Die II. Ordensperiode, St. Georgs-Ritterorden, wurde 1468 durch Kaiser Friedrich III. mit Papst Paul II. gestiftet. Dies war ein Seelgerät, im Mittelalter eine Institution zur höheren Ehre Gottes, des christlichen Glaubens und zur fürstlichen Reputation.

Die III. Ordensperiode wurde als Ordo Equestris Vini Europae 1984 gegründet und durch die Chiefs des Erzhauses Österreichs Erzherzog Otto 2005 und Erzherzog Karl 2009 zum ältesten Ritterordens des Erzhauses Österreich legitimiert.

Freistadt

Eisenstadt, die durch die damaligen Grundherren Grafen Karniszai 1373 zur grundherrlichen Stadt wurde, war ab 1445 bis 1648 habsburgischer Besitz.

Die Stadtherren von Eisenstadt in diesen **203 Jahren** waren die Kaiser:

Friedrich III., Maximilian I., Karl V., Ferdinand I., Maximilian II., Rudolf II., Matthias, Ferdinand II., und Ferdinand III.

Kaiser Ferdinand III. erhob die Stadt Eisenstadt am 26. Oktober 1648 zur Königlichen Freistadt.

Eine Textpassage aus dem Freistadt Brief lautet:

„Wir Ferdinand von Gottes Gnaden, erwählter Römischer Kaiser etc. bekennen mit diesem Brief öffentlich die edle Gesinnung der Bewohner von Eisenstadt, sowie ihre Verdienste um das Herrscherhaus. Wofür wir als gegebene kaiserliche Huld die Erhebung der Stadt Eisenstadt zur Königlichen Freistadt aussprechen.“

Von 1648 bis 1921 (**273 Jahre**), wo Eisenstadt vom Königreich Ungarn, welches erst 1948 erlosch, durch den Friedensvertrag von St. Germain zur Republik Österreich kam, war nunmehr Eisenstadt durch die ungarische Königskrone mit dem Haus Habsburg verbunden. Diese Beziehung **Habsburg-Eisenstadt** dauerte demnach **476 Jahre**.

Familie

Auch unsere Familie ist mit dem Haus Habsburg verbunden, vor allem durch den 27. September 1616, wo Kaiser Matthias an Johannes de Tombor das Palatinat verlieh.

Aus dem Palatinatsbrief lesen wir:

„Wir, Matthias, durch Gottes Gnaden Römischer Kaiser etc., ernennen Johannes de Tombor zum Comes Palatinus und verleihen ihm alle damit verbundenen Rechte, Vollmachten und Befugnisse... Deshalb halten wir Dich, Johannes de Tombor, aufgrund der vor uns liegenden Zeugnisse über Deine Verdienste und weil sich Deine Eltern und Vorfahren ebenfalls in ehrenhafter und eifriger Weise um das Heilige Römische Reich und um unsere Vorgänger als Römische Kaiser verdient gemacht haben, eine höhere Ehrenstellung für würdig...“
Vom Kaiser Matthias hört man üblicherweise weniger, weil er die Dynastie nicht fortsetzte. Dennoch war er mit seiner Gattin Kaiserin Anna u.a. für das Schloss Schönbrunn und die Kapuzinergruft maßgebend.

Zum merk.würdigen Buches hat Erzherzog Karl in seinem Geleitwort festgehalten, dass die Voraussetzung für die Wahl zur **Landeshauptstadt** sicherlich einerseits die **Freistadterhebung** war und andererseits auch die internationale Bezüge durch das Vorhandensein des **habsburgischen Ritterordens**. Damals im 15. Jahrhundert war Reichsfürst Johann Siebenhirter sowohl als **Hochmeister** des St. Georgs-Ritterorden als auch als **Stadtherr** von Eisenstadt hier präsent. Er errichtete mit seinen privaten Mitteln u.a. die heutige **Domstadtpfarrkirche**.

Die damaligen historischen Ereignisse haben noch heute Gültigkeit, beispielsweise ist mit dem Freistadtrang die Kompetenz einer **Bezirkshauptmannschaft** gegeben. Diese besondere Stellung ist im **Friedensvertrag** von St. Germain festgeschrieben und ist somit **Völkerrechtssubjekt**. Dieser historischen Besonderheit Rechnung tragend wurde unter Patronanz von Erzherzog Karl, als Nachfahre des seinerzeitigen kaiserlichen Privilegiengebers, 1988 eine **Stadtsenatskette** gestiftet.

Die Struktur einer Königlichen Freistadt war gekennzeichnet durch die Stadtbürgerschaft, die etwa 10% der Bevölkerung ausmachte. **Jeder neue Bürger** musste folgendes Auswahlverfahren durchlaufen: Nach etwa 100-jähriger **Ansässigkeit**, wo die Familie des Kandidaten ein **Haus innerhalb der Stadtmauer** mit zugehörendem **Wald** als Energielieferant zu erwerben hatte, wurde die **Würdigkeit des Kandidaten** seitens des Königlichen Stadtsenates erwogen. Bei positiver Bewertung konnte das **bürgerliche Jurament (Eid) abgelegt**, sowie eine beträchtliche **Taxe**, 4 Gulden, erlegt werden.

Die **Eidesformel eines neuen Bürgers** der Königlichen Freistadt lautete damals:

„Ich N.N. schwöre zu der allerheiligsten Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiligen Geist, der allerseeligsten und unbefleckten Jungfrau, und Mutter Gottes Maria, auch allen Heiligen Gottes:

Erstens: Dass ich dem allerhöchsten Landesherrn Zeit meines Lebens treu verbleibe.

Zweitens: Gegen diesen wohl edlen Stadtmagistrat, als meiner rechtmässigen Obrigkeit die gebührende Achtung zu haben.

Drittens: Obrigkeitlichen Verordnungen in allen Vorfällen gehorsam seyn, und dieselben befolgen.

Viertens: Gemeiner Stadt Nutzen und Bestens befördern, nichts wieder dieselbe vornehmen und handeln, vielmehr allen Schaden und Nachteil nach meinen Vermögen und Kräften abwenden.

Auch Fünftens: Woferne ich für gemeiner Stadt, meine Obrigkeit, oder sämtlichen Bürgerschaft etwas Nachteiliges und Schädliches erfahren möchte, solches dem Wohledlen

Stadtmagistrat oder dem Herrn Stadtrichter, alsogleich eröffnen und Rechtes unverbrüchlich halten und erfüllen werde. So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium“

Erst dann war man **Bürger der Königlichen Freistadt**. Dieser Rang eines **freien Herren** war vergleichbar mit dem **untitulierten Landadel im Königreich**. Das **Bürgerrecht** war **nicht erblich**, musste stets von den Erben und Söhnen neu erreicht werden.

Die Stadtbürger wählten die Stadtwürden aus dem Kreis der noblen Familien der Freistadt. Diese **Patrizier** zeichneten sich durch **Alteingesessenheit, Ratsfähigkeit und gehobenen Lebensstil** aus und hatten ihre Domizile an den bedeutendsten Plätzen der Innenstadt, meist Herrenzeile genannt.

Jahrhunderte später wurde der **habsburgische Ritterorden Ordo Equestris Vini Europae** mit diesem erprobten Modell einer **freistädtischen Eidgenossenschaft** nunmehr als **Ritterliche Eidgenossenschaft** strukturiert.

Nachdem hier die besondere Verbindung, ja sogar Verknüpfung zwischen der Geschichte der Freistadt und des Weinritterordens dargelegt wurde, seien auch die **önologischen Aspekte** erwähnt. Hat der Weinritterorden naheliegender Weise mit dem edlen Wein das europäische, christliche Kulturgut im Mittelpunkt, so muss auch gesagt werden, dass die Königliche Freistadt Eisenstadt mit der **Weinkultur** und **Weinwirtschaft** stark verbunden war, wo unter anderem auch die ansehnlichen Häuser der Altstadt aus Erträgen der Weinwirtschaft ausgebaut wurden.

Mit Ausnahme der seltenen taxfreien Privilegien-Verleihungen, hat der Monarch üblicherweise nur bei entsprechenden Leistungen der Empfänger Privilegien verliehen. Im Fall Eisenstadt waren dies konkret, neben den historischen Leistungen der Stadt und seiner Bewohner für das Herrscherhaus, eine bedeutende Geldleistung und die Übergabe einer beträchtlichen Menge an vorzüglichen Eisenstädter Wein für die Kaiserliche Tafel.

So sind die **Freistadt Eisenstadt** und der **Weinritterorden** **historisch, materiell und önologisch verbunden**.

Möge der Atlas III „**Merk.würdiges Eisenstadt**“ dazu beitragen, den **Weg aus der Geschichte in die Zukunft zum Wahren, Guten und Schönen zu finden**.

„Nur wenn man weiß woher man kommt, weiß man auch wohin man geht – aber auch wo man steht, was man tut und was man zu verantworten hat.“

IN HONOREM DEI et IN HONOREM VINI



Der Autor

[Handwritten signature]
Generalconsul Alfred R. Tombor Tintera

RitterFESTkalender 2026 Stand: 01/01/2026

Ritterfeste mit Ritterlichem Festakt / Fest ohne Ritterlichen Festakt

Rot = Senat+Consulate (W,NÖ,Bgld), **Orange** = Mag-drat, Grün = Consulat AT, Blau = Consulat EU, **Hellblau** = Consulat SK + CZ

JÄNNER 2026		
12.	Videokonferenz - virtuell	SENAT
30.	I. Senatssitzung: Senatsbüro 14:00 Uhr	SENAT, Senatsbüro
30.	Jahressitzung EU-FORUM: Festtermine, 16:00 Uhr	SENAT, in Komturei Cafe Central/Steirische Botschaft
30.	Empfang zum Jahresbeginn OEVE + UCCA 18:00 Uhr	SENAT, in Cafe Central
31.	Komtureigründung Erlangen	Komturei Erlangen, Consulat Deutschland
31.	Ritterfest in Velke Pavlovice	Consulat Tschechien
FEBRUAR 2026		
02.	Videokonferenz - virtuell	SENAT
07.	Ritterfest auf Teneriffa	Consulat Spanien - Teneriffa
14.	Ritterfest im neuen Consulat Montenegro, Kotor	Consulat Montenegro
17.	II. Senatssitzung: Senatsbüro 16 Uhr	SENAT
21.	ORDENSCONVENT in Maria Loretto	SENAT
MARZ 2026		
02.	Videokonferenz - virtuell	SENAT
17.	III. Senatssitzung: Senatsbüro	SENAT
21.	NOBILITÄT + STILLES FEST	SENAT
APRIL 2026		
13.	Videokonferenz - virtuell	SENAT
18.	15 Jahre Consulat Italien	Consulat
25.	Patronatsfest: ST. GEORGS-TAG in Povsdorf	SENAT + Consulat Niederösterreich
MAI 2026		
04.	Videokonferenz - virtuell	SENAT
05-07.	Schweizer Garde, Sacco die Roma	SENAT
09.	Ritterfest in Salzburg	Consulat Salzburg
09.	Ritterfest in Sveti Ivan Zelina	Consulat Kroatien
16.	Komtureigründung Bayern	Consulat Deutschland, Komturei Bayern
30.	Ritterfest in Szeged	Consulat Ungarn
JUNI 2026		
01.	Videokonferenz - virtuell	SENAT
13.	Senatsfest im Schloß Kittsee	Consulat Burgenland, Legat Neusiedl-Seew., 6-Länder Fest
20.	II. Senatssitzung - 15:00 Uhr, Senatsbüro	SENAT
20.	Nobilität mit RR, Senatssitz Eisenstadt	SENAT
27.	Consulatsfest Wien	Franziskanerkirche, Consulat Wien

RitterFESTkalender 2026

Ritterfeste mit Ritterlichem Festakt / Fest ohne Ritterlichen Festakt

Rot = Senat+Consulate (W,NÖ,Bgld), **Orange** = Mag-drat, Grün = Consulat AT, Blau = Consulat EU, **Hellblau** = Consulat SK + CZ

JULI 2026		
04.	RITTERAKADEMIE	SENAT
06.	Videokonferenz - virtuell	SENAT
AUGUST 2026		
03.	Videokonferenz - virtuell	SENAT
19.	Pan-EU Picknick, Europa-Tag Eisenstadt	SENAT + Consulat Ungarn
SEPTEMBER 2026		
07.	Videokonferenz - virtuell	SENAT
08.	I. Senatssitzung 16 Uhr	SENAT
08.	OEVE-UCCA Empfang - Eisenstadt 18 Uhr	SENAT
20.	Familientag in Eisenstadt	Palatinat
OKTOBER 2026		
05.	Videokonferenz - virtuell	SENAT
23.	ORDENSTAG - Rust	SENAT
24.	INTERN. STIFTUNGSFEST + EFFZ (Eisenstadt)	SENAT
NOVEMBER 2026		
09.	Videokonferenz - virtuell	SENAT
20.	Gedenktag Ordensprotektor EH Otto in Wien	SENAT
27.	Manöverkritik am Schiff	SENAT
DEZEMBER 2026		
14.	Videokonferenz - virtuell	SENAT
17.	II. Senatssitzung + Weihnachtsfeier, Senatsbüro	SENAT
27.	St. Johannesfest	SENAT



Antrag auf Registrierung zum
VINITOR des ORDO EQUESTRIIS VINI EUROPAE
Senatssitz: Eisenstadt + Klosterneuburg
Senatsbüro: A-7000 Eisenstadt, Hauptstraße 40, Tel.: + 43 2682 64 446
e-Mail: senat@equesdevino.eu | web: www.equesdevino.eu

Consulat: _____

Territoriale Zuordnung _____

Legat: _____

Unterfertiger Eidgenosse bzw. unterfertigte Eidgenossin bewirbt sich hiermit um Registrierung zum VINITOR des ORDO EQUESTRIIS VINI EUROPAE:

Ordensgrad: _____ Ritterliches Amt: _____
Familienname: _____ Vorname: _____
Titel: _____ Geburtsdatum: _____
Telefon: _____ e-Mail: _____

für das Weingut:

Name des Weinguts _____ Adresse: _____
Telefon: _____ www: _____

Besondere Erfolge bei Weinbewertungen:

Der Ritterliche Eidgenosse bzw. die Ritterliche Eidgenossin weiß um die vornehmen **Aufgaben** und hohen **Ziele** entsprechend der **Formel** des Weinritterordens und fühlt sich diesen **innerlich verbunden**. Er bzw. sie verspricht für die **höhere Ehre nobler Weine**, ihrer Kultur und Tradition beizutragen, in seinem bzw. ihrem Kreis für diese **Ziele und Aufgaben zu wirken**, sowie für den **Ritterorden stets einzutreten**. Durch die Tätigkeit als **Winzer** bzw. **Winzerin** ist er noch tiefer mit dem **edlen Wein verbunden**!

Die Registrierung als **VINITOR des ORDO EQUESTRIIS VINI EUROPAE** ist nur für Eidgenossen bzw. Eidgenossinnen möglich und erlischt mit sofortiger Wirkung, wenn diese Eigenschaft **nicht mehr** gegeben ist. Mit Registrierung erhält das Weingut die Berechtigung das Siegel „**ORDO EQUESTRIIS VINI EUROPAE – VINITOR**“ zu führen und stimmt zu, dass es in die öffentliche Liste der **Ordensweingüter** aufgenommen wird und dazu die Weingutsdaten, sowie die Kontaktdaten der Ritterlichen Eidgenossin bzw. des Ritterlichen Eidgenossen einsehbar sind.

Damit soll der **Weinbezug unter den Eidgenossen gefördert** werden. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, dass beim Weinkaufen angemessenes **preisliches Entgegenkommen** unter Eidgenossen praktiziert wird. Beides, **Weinbezug und Entgegenkommen**, entspricht einer **gelebten Ritterlichen Freundschaft** und soll zur besseren Kommunikation dienen.

Ort, Datum

Unterschrift

Unterfertiger Eidgenosse bzw. unterfertigte Eidgenossin gehört ebenfalls diesem Weingut an und erklärt sich mit den oben **genannten Richtlinien als einverstanden**:

Ordensgrad + Name	Telefonnummer	Mailadresse	Unterschrift

EMPFEHLUNG durch den Senatsönologen: _____

BESCHLUSS durch Consul Senatus

SENATSMITTEILUNG:

☐ ROT

☐ RO-Datei

☐ Senatsönologe